

Betreff:**Status Quo "Regionales Innovationsscouting"****Organisationseinheit:**Dezernat VI
0800 Stabsstelle Wirtschaftsdezernat**Datum:**

28.02.2019

Beratungsfolge

Wirtschaftsausschuss (zur Kenntnis)

Sitzungstermin

15.03.2019

Status

Ö

Sachverhalt:

Im November 2017 erfolgte ausgehend von der fachlichen Vorberatung im Wirtschaftsausschuss und Beschlussfassung im Verwaltungsausschuss zur Beteiligung der Stadt Braunschweig am Projekt „Regionales Innovationsscouting“ (Vorlage 17-05217) dessen Projektstart. Hierfür stehen über eine Projektlaufzeit von 36 Monaten insgesamt 108.000 € (36.000 € p. a.) zur Verfügung.

Im Folgenden informiert die Verwaltung über den Projektstand und gibt eine erste Einschätzung über den Verlauf und Zielerreichung ab.

Projektziele

Nachhaltige, kontinuierliche und breit angelegte Innovationsaktivitäten sind elementare Voraussetzungen für die positive Entwicklung des Wirtschaftsstandorts Braunschweigs und der ansässigen Unternehmen. Hierbei spielt der Transfer von Technologie und Wissen eine zentrale Rolle und wird daher seitens der Wirtschaftsförderung prioritätär bearbeitet.

Aus diesem Grund wurde das Projekt „Regionales Innovationsscouting“ initiiert, mit dem die Partner Wirtschafts- und Innovationsförderung Salzgitter GmbH, TU Braunschweig und Stadt Braunschweig auf dem Gebiet des klassischen Wissens- und Technologietransfers, speziell in Bezug auf Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, enger zusammenzuarbeiten.

Die zentrale Zielsetzung ist dabei die Identifikation von Innovationspotenzialen in den Unternehmen am Standort, die Fördermittelberatung sowie Anbahnung von Kooperationsprojekten zwischen Wirtschaft und wissenschaftlichen Einrichtungen.

Rahmenbedingungen

Im Wesentlichen ist die TU Braunschweig mit der Durchführung der Projektaufgaben befasst. Im Vordergrund stehen dabei Unternehmensbesuche, welche zur Erreichung der zuvor genannten Zielsetzungen dienen. Durch den (mehrmaligen) persönlichen Kontakt des Innovationsscouts, welcher bei der Technologietransferstelle (TT-Stelle) der TU Braunschweig beschäftigt ist, sollen Ansätze für innovative Ideen und Projekte herausgearbeitet und wenn möglich unter Begleitung der TU Braunschweig oder auch anderer Forschungsreinrichtungen umgesetzt werden.

Vorrangig werden dabei kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie Startups besucht und in ihren Innovationsvorhaben begleitet. Die Braunschweig Zukunft GmbH, welche die

inhaltliche Begleitung des Projektes für die Stadt Braunschweig übernommen hat, und die Wirtschafts- und Innovationsförderung Salzgitter GmbH unterstützen dabei.

Evaluation: Zwischenergebnisse

Da das Stellenbesetzungsverfahren für den Innovationsscout erst nach Beschluss und Vertragsunterzeichnung erfolgen konnte, konnte der operative Projektstart erst im April 2018 erfolgen. Die Zeit bis dahin wurde durch die TT-Stelle und die Wirtschaftsförderungen genutzt, um bereits Kontakte zu Unternehmen zu knüpfen, Projektstrukturen aufzubauen und Kommunikationsmaßnahmen anzuschieben.

Wie zuletzt berichtet, besteht die quantitative Zielsetzung der Projektpartner darin, jährlich ca. 45 Unternehmensbesuche (inkl. entsprechender Vor- und Nachbereitung) durchzuführen. Diese verteilen sich auf ca. 30 Besuche in Braunschweig und 15 in Salzgitter.

Trotz der unterjährigen Aufnahme der Tätigkeiten durch den Innovationsscout konnten mit Stand 31.01.2019 bereits 31 Unternehmensbesuche sowie daran anknüpfend weitere 7 Folgebesuche durchgeführt werden.

Daraus leiteten sich 15 konkrete Arbeitsaufträge für die TT-Stelle der TU Braunschweig ab. Nachfolgend sind einige Beispiele aufgeführt.

- Eine Firma wird durch das Institut für Fabrikbetriebslehre in der Erstellung eines Digitalisierungs- und Logistikkonzepts begleitet.
- Es wurde für eine Firma ein Workshop zum Thema Künstliche Intelligenz in der Datensicherung und -übertragung in Zusammenarbeit mit dem Institut für Nachrichtentechnik durchgeführt.
- Ein KMU konnte erfolgreich mit einem Startup aus dem Bereich Energy Harvesting vernetzt werden. Aus dieser Anbahnung generierten sich bereits mehrere Aufträge für das Startup.
- Aufgrund des Fachkräftemangels eines Unternehmens aus dem Bereich Zerspanung wurde durch die TT-Stelle eine Unterstützung zur Fachkräftegewinnung angeboten – entsprechende Stellenausschreibungen werden universitätsintern verteilt und auch an die Ostfalia weitergeleitet.
- Ein Unternehmen aus dem Logistikbereich erstellt derzeit einen Anforderungskatalog für die Durchführung von Studien- bzw. Abschlussarbeiten im Unternehmen und plant, diese in Zusammenarbeit mit der TU Braunschweig zu realisieren.

Darüber hinaus wurden mehrere Fördermittelberatungen durchgeführt, die zum derzeitigen Stand schließlich in zwei erfolgreichen Beantragungen von Fördermitteln mündeten. Darüber hinaus sollen im März dieses Jahres zwei weitere Anträge auf Mittel aus dem Förderprogramm „KMU innovativ“ eingereicht werden.

Ausblick

Es ist absehbar, dass bis April 2019 (Ende des operativen ersten Projektjahres) die avisierte Zahl von ca. 45 Unternehmensbesuchen erreicht wird.

Ausgehend von den Erfahrungen aus dem ersten Projektjahr prüft die Technologietransferstelle derzeit die Möglichkeiten zur Entwicklung eines Instruments, um Möglichkeiten und Relevanz von Innovationen in KMU abzuschätzen und dieses für das Innovationsscouting einzusetzen.

Es ist vorgesehen, dass die Projektpartner das Angebot gemeinschaftlich über unterschiedliche Kanäle (Pressearbeit, Online-Marketing, Bewerbung auf Veranstaltungen) weiter bekanntmachen und kommunikativ begleiten.

Fazit

Der Erfolg des Projekts lässt sich nicht nur quantitativ an der baldigen Zielerreichung der avisierten Anzahl an Unternehmensbesuchen, den initiierten Kooperationsansätzen oder eingereichten bzw. angebahnten Fördermittelanträgen ablesen.

Das Regionale Innovationsscouting zahlt auch unmittelbar und erfolgreich auf die eingangs erwähnten qualitativen, „weichen“ Zielsetzungen ein.

Die Ergebnisse zeigen bereits nach effektiv 9 Monaten Durchführungszeitraum der Unternehmensbesuche, dass die Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft durch das Projekt gestärkt und ausgebaut werden kann. Die Unternehmen, welche an dem Programm teilnehmen, profitieren davon, dass ihnen Möglichkeiten für unterschiedlichste Kooperationsansätze mit der TU Braunschweig aufgezeigt oder ihnen Kontakte zu anderen KMU bzw. Startups vermittelt werden.

Diese Vernetzung von Akteuren unterschiedlicher Branchen bzw. Fachrichtungen trägt aktiv zum Wissens- und Technologietransfer bei, fördert das Innovationspotential in den Unternehmen und stärkt darüber hinaus die TU Braunschweig als wichtige Säule unseres Innovationsstandorts.

Es ist vorgesehen, den Wirtschaftsausschuss zum Ende des zweiten Projektjahres erneut über den Projektfortschritt zu informieren.

Leppa

Anlage/n:

keine

Betreff:**Bericht über die Arbeit der Wirtschaftsförderung Braunschweig**

Organisationseinheit: Dezernat VI 0800 Stabsstelle Wirtschaftsdezernat	Datum: 05.03.2019
---	-----------------------------

Beratungsfolge Wirtschaftsausschuss (zur Kenntnis)	Sitzungstermin 15.03.2019	Status Ö
--	-------------------------------------	--------------------

Sachverhalt:

Nachfolgend wird ein Überblick über die geleistete Arbeit im Bereich der Wirtschaftsförderung Braunschweig gegeben:

ExistenzgründungsberatungBeratungsangebot Braunschweig Zukunft GmbH

Mit einer großen Auswahl an Dienstleistungen für Existenzgründerinnen und -gründer bietet die städtische Wirtschaftsförderung Braunschweig Zukunft Starthilfe für junge Unternehmen. So werden etwa kostenlose Einzelberatungs- und Orientierungsgespräche angeboten.

Im Jahr 2018 wurden bei der Braunschweig Zukunft GmbH 156 persönliche, intensive Beratungsgespräche mit 179 Personen geführt. Dieser Kreis setzt sich fast ausschließlich aus Menschen zusammen, die sich auf eine Existenzgründung vorbereiten und sich im Rahmen der kostenlosen Orientierungsberatung informieren. Ein kleiner Teil der Ratsuchenden befindet sich bereits in den ersten Jahren der Selbstständigkeit.

Gemeinsames Beratungsangebot mit dem Fachbereich Kultur

Die Kulturverwaltung der Stadt Braunschweig und die Braunschweig Zukunft GmbH bieten seit Ende 2015 ein gemeinsames Beratungsangebot außerhalb der üblichen Diensträume an. Die Beratungen finden jeweils am letzten Dienstag eines Monats – seit Januar 2018 – im einRaum, Handelsweg 5-7, statt. Interessierte können sich dort informieren, wie sie von der finanziellen Unterstützung der Stadt und weiterer Institutionen für kulturelle und künstlerische Projekte, für Projekte zur Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft und für Existenzgründer profitieren können.

Das gemeinsame Angebot in der Galerie soll dazu beigetragen, die „Schwellenängste“ abzubauen, in einem Termin fachübergreifend zu beraten und die Netzwerkbildung zu verbessern.

Kooperation mit der Beratungs- und Koordinierungsstelle Frau und Beruf

Frauen sind nach wie vor mit einem Anteil von ca. 40 % an allen Existenzgründungen unterrepräsentiert. Das weibliche Gründungsverhalten unterscheidet sich deutlich vom männlichen. So schätzen Frauen ihre Chancen pessimistischer ein, sind risikobewusster und gründen häufiger als Männer aufgrund mangelnder Jobalternativen.

Vor diesem Hintergrund setzte die Braunschweig Zukunft GmbH ihre Zusammenarbeit mit der Beratungs- und Koordinierungsstelle Frau und Beruf der Volkshochschule Braunschweig

fort. Auch im Jahr 2018 wurden wieder über das Kursprogramm der Beratungs- und Koordinierungsstelle kostenfreie Einstiegsberatungen für Existenzgründerinnen angeboten. Im Berichtsjahr wurden über die Koordinierungsstelle 10 Beratungsgespräche vermittelt.

Übersicht Beratungsgespräche 01.01. bis 31.12.2018

Anzahl	Frauen	Männer	Dienstleistung	Freie Berufe	Gastro	Handel	Handwerk	Kultur/Kreativ	Produktion	Technik
156	88	91	34	33	17	26	8	19	5	21

Neues Beratungsangebot ab Januar 2019

Im Januar 2019 erfolgt erstmalig eine gemeinsame Beratung der Gründerberaterinnen der Braunschweig Zukunft GmbH mit dem Gründungs-Coach der Technologietransferstelle der TU Braunschweig. Das Angebot richtet sich an Studenten und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen der Hochschule. Ziel ist es insbesondere, die akademischen Ausgründungen aus der TU Braunschweig (Spin-Offs) zu fördern und innovative Start-Ups für das Start-Up-Zentrum MO.IN zu akquirieren. Das gemeinsame Beratungsangebot soll in regelmäßigen Abständen wiederholt werden.

Gründungsnetzwerk

In 2018 konnte ein weiteres, bedeutendes Mitglied für das Gründungsnetzwerk Braunschweig geworben werden. Mit dem Beitritt der Öffentlichen Versicherung hat sich das Gründungsnetzwerk auf 22 Mitglieder vergrößert.

Existenzgründerfonds

Der Existenzgründerfonds der Stadt Braunschweig wurde im Juli 2007 auf Vorschlag der Braunschweig Zukunft GmbH eingerichtet. Es werden Zuschüsse in Höhe von bis zu 7.500 € für die Gründung, den Erwerb oder die Erweiterung eines Kleinstunternehmens mit Sitz in Braunschweig als Einstieg in die Selbstständigkeit gewährt.

Im Berichtsjahr wurden sieben Neugründungen bzw. Erweiterungen in Braunschweig bezuschusst. Dabei wurden Mittel in einer Gesamthöhe von 50.000 € bewilligt. Insgesamt sollen 26 Arbeitsplätze neu geschaffen oder gesichert werden.

Seit Einrichtung des Fonds im Juli 2007 wurden bis Ende 2018 119 Neugründungen bzw. Erweiterungen in Braunschweig durch einen Zuschuss unterstützt. Dabei sind Mittel in einer Gesamthöhe von 816.089,85 € bewilligt und 355 Arbeitsplätze geschaffen oder gesichert worden. Unterstützt wurden Existenzgründerinnen und –gründer aus den Bereichen Dienstleistungen, Handel, Handwerk, Produktion und Kultur- und Kreativwirtschaft. Von den seit Juli 2007 geförderten 119 Unternehmen mussten sieben ihre Betriebstätigkeit innerhalb der Zweckbindungsfrist von 36 Monaten einstellen. Fünf Betriebsaufgaben erfolgten nach Ablauf der Zweckbindungsfrist.

Für die Jahre 2018 bis 2020 wurde eine Reduzierung des Gründerfonds auf 50.000 € pro Jahr festgelegt, um aus den freiwerdenden Mitteln den neuen Accelerator für Wachstum und Innovation – W.IN – zu finanzieren. Im Berichtsjahr wurde der Gründerfonds komplett ausgeschöpft. Ablehnungen, weil kein Budget mehr zur Verfügung stand, hat es nicht gegeben.

HH-Jahr 2018	verfügbare Hh.-Mittel	Betrag	Unternehmen/ Inhaber	Wirtschafts bereich	Geschlecht		Arbeits- plätze*
					w	m	
1	50.000,00 €	5.700,00 €	Gewürzserie Löwenkraut GmbH	G: Einzelhandel		x	1
2	44.300,00 €	7.500,00 €	Florian Wagner/ Schlosserei Wolfgang Härtthe	F: Baugewerbe		x	3
3	36.800,00 €	7.500,00 €	T+U Hilz OHG	G: Einzelhandel		x	4
4	29.300,00 €	7.500,00 €	Lilian Labs GmbH	M: Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftli- chen und technischen Dienstleistungen		x	4
5	21.800,00 €	7.500,00 €	Papa Fuego GmbH	G: Einzelhandel		x	6
6	14.300,00 €	7.500,00 €	VReedom UG	R: Kunst, Unterhaltung und Erholung		x	2
7	6.800,00 €	6.800,00 €	FORMHAND Automation GmbH	M: Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftli- chen und technischen Dienstleistungen	x	x	6
Summe 2018		50.000,00 €					26

*Arbeitsplätze bei Gründung oder zusätzlich geschaffen bei Erweiterung, hochgerechnet auf Vollzeit.

Veranstaltungen für Gründer

2018 wurden neben den persönlichen Beratungsgesprächen zur Existenzgründung vier Beratungsnachmittage mit den Wirtschaftssenioren Region Braunschweig e. V., acht gemeinsame Beratungsnachmittage mit dem Fachbereich Kultur, vier Gründerforen, zwei dreitägige Existenzgründerseminare und eine Großveranstaltung, der Gründungstag, durchgeführt.

TRAFO Hub: Entwicklung der Wichmannhalle zu einem Digital Hub

In seiner Sitzung am 24.08.2018 hat der Wirtschaftsausschuss einer Kooperation zwischen der Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH und der TRAFO Hub GmbH zur Umsetzung von innovativen Veranstaltungformaten in der Wichmannhalle in den Jahren 2018 bis 2020 zugestimmt. Die Haus der Wissenschaft Braunschweig GmbH hat einen Zuschuss erhalten um ein mehrstufiges Veranstaltungskonzept zu entwickeln, welches bestehende Akteure und Initiativen berücksichtigt und aktiv einbindet. Für die Finanzierung wurden die erforderlichen Mittel für das Jahr 2018 in Höhe von 20.000 € aus dem Ansatz für die Kultur- und Kreativwirtschaft zur Verfügung gestellt.

Die Braunschweig Zukunft GmbH wird das Projekt weiterhin begleiten und Veranstaltungen, insbesondere aus dem Bereich der Gründungsförderung, in der Wichmannhalle platzieren.

Bisherige Veranstaltungen im TRAFO:

Veranstalter	Thema	Termin
Braunschweig Zukunft	Matching-Abend des Start-up-Zentrums MO.IN	26.06.2018
Haus der Wissenschaft /Zuschuss der Stadt Braunschweig	Auftaktveranstaltung	25.10.2018
Braunschweig Zukunft GmbH	Smart City Hackathon	24. - 25.11.2018
Haus der Wissenschaft	Webmontag	17.12.2018

Gründerpreis 2018

Erfolgreiche Jungunternehmen leisten einen wichtigen Beitrag zum Wirtschaftswachstum und schaffen Arbeitsplätze. Die Braunschweig Zukunft GmbH und die Braunschweigische Landessparkasse ermutigen daher mit dem Braunschweiger Gründerpreis zu Unternehmensgründungen. So werden seit 2010 alle zwei Jahre vorbildliche Unternehmen, außerordentliche Leistungen oder die Entwicklung innovativer Ideen ausgezeichnet. Ein Schwerpunkt liegt auf der Persönlichkeit des Gründers, der „Mutmacher“ für andere Existenzgründungen sein soll. Dafür hat die Braunschweigische Landessparkasse Preisgelder von insgesamt 10.000 Euro zur Verfügung gestellt. Die Siegertrophäe ist ein weißer Löwe aus Fürstenberg-Porzellan. Am 17. Oktober 2018 erfolgte die Preisverleihung im Rahmen einer Festveranstaltung.

Aus der Wirtschaftsstatistik

Die statistischen Auswertungen beziehen sich auf den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September 2018 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum 2017. Nur für die Arbeitslosenquote erfolgt die Darstellung bis einschließlich Dezember.

Gewerbeanzeigen

Datenquelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Stand Oktober 2018

Bis zum 30.09.2018 ist für Braunschweig im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wiederum eine leichte Abnahme an Gewerbeanmeldungen von -77 (-5,76 %) zu verzeichnen. Dieser Wert liegt über dem Landesdurchschnitt von -0,96 %. Die Zahl der Gewerbeabmeldungen ist im gleichen Zeitraum im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um -36 (-2,98 %) zurückgegangen. Im Landesdurchschnitt ist dagegen eine Zunahme der Gewerbeabmeldungen von 1,28 % zu verzeichnen.

Insolvenzen

Datenquelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Stand Oktober 2018

In Braunschweig ist die Zahl der Unternehmensinsolvenzen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um -9 (-22,5 %) von 40 auf 31 zurückgegangen.

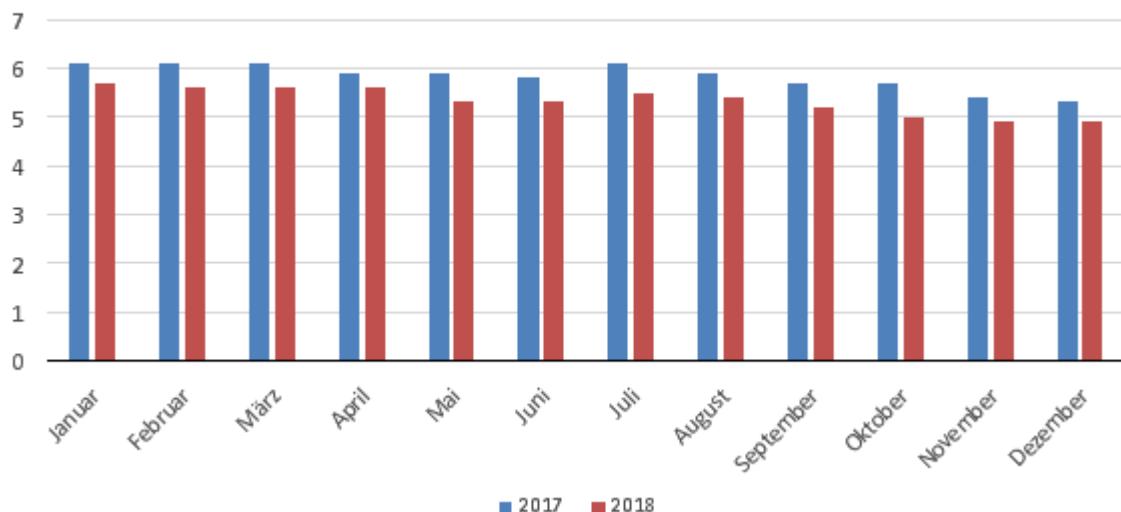
Entwicklung der Arbeitslosenquote SGB II und SGB III

Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistik, monatlicher Arbeitsmarktreport

Die Arbeitslosenquote lag für den Bereich Braunschweig, Stadt, im Jahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr wieder in jedem Monat unter den Vorjahreszahlen. Im Jahresdurchschnitt ergibt

sich eine Reduzierung der Arbeitslosenquote von 5,8 % auf 5,3 %. Im Dezember 2018 lag die Arbeitslosenquote mit 4,9 % deutlich unter dem Vorjahreswert von 5,3 %. Der Landeswert lag im Dezember 2018 bei 5,0 %.

Entwicklung der Arbeitslosenquote 2018 im Vergleich zum Vorjahr



Start-up-Zentrum Mobilität und Innovation - MO.IN

Braunschweig hat eine neue Anlaufstelle für innovative Start-up-Unternehmen. Pro Jahr sollen sechs technologieorientierte Start-ups umfassend betreut werden, die mit einem innovativen Geschäftsmodell einen schnellen und nachhaltigen Wachstumskurs anstreben. Im MO.IN wurden insgesamt 7 Teams betreut. 4 Teams wurden jeweils 6 Monate und 3 Teams jeweils 3 Monate begleitet, was insgesamt 33 Betreuungsmonate ergibt.

Accelerator für Wachstum und Innovation – W.IN

Der Accelerator W.IN unterstützt innovative Start-ups in der Wachstumsphase und war im Jahr 2018 7 Monate personell besetzt.

Für die Umsetzung ab 2019 wurden 4 Kooperationsvereinbarungen abgeschlossen. Die Partner beteiligen sich neben der Zurverfügungstellung von Mentorenstunden auch monetär. Das Projekt wurde zudem - über Multiplikatoren und direkt – bei weiteren potentiellen Partnern vorgestellt. Im Jahr 2019 wird der Partnerkreis auf Basis dieser Anbahnungen weiter steigen.

Am 12. Dezember 2018 wurde eine Jury-Sitzung durchgeführt. Ziel dieser Sitzung war die Auswahl von drei geeigneten Start-ups für den ersten W.IN Betreuungsdurchlauf 2019. Es stellten sich fünf Start-ups vor, die im Rahmen von Bewerberakquisition passgenau identifiziert worden sind.

Technologiepark

Gründerteams (ohne MO.IN), die Flächen gemietet haben oder hat- ten Gesamtzahl	Hiervon Neu- vermietungen	Branchen (neu)	Hiervon Auszüge	Arbeitsplätze per 31.12.2018 incl. Firmen- gründer
19 (Vorjahr 20)	3 (Vorjahr 1)	optische Technologi- en, Mobilität, Naviga- tionstechnik	4 (Vorjahr 5)	73

Insgesamt 19 Gründerteams waren 2018 im Technologiepark ansässig. Daneben sind Räume an Kooperationspartner im Bereich der Gründerförderung vermietet. Vorübergehend wurden außerdem Räume für städtische Zwecke bereitgestellt, da die ursprünglich genutzten Räume saniert werden mussten. Bei fast allen betreuten Start-ups steigt der Raumbedarf im Laufe der Jahre kontinuierlich. Der Raumbedarf einzelner Teams lag 2018 zwischen 30 und 175 m².

Insgesamt war die Nachfrage nach Flächen im Jahr 2017 und 2018 verhaltener als in den Vorjahren. Als Ursache für die geringere Nachfrage wird neben zeitgleich weiteren in Braunschweig entstanden Hotspots für Gründerteams auch die derzeit gute konjunkturelle Lage angenommen.

Kultur – und Kreativwirtschaft

Folgende Bewilligung sind erfolgt:

- Kreativregion Braunschweig e.V.
55.000 € zur Durchführung von Projekten und Maßnahmen der Kultur- und Kreativwirtschaft

Standortberatung

In 2018 erreichten die Braunschweig Zukunft GmbH ca. 36 Anfragen nach Gewerbegrundstücken. Wegen des derzeit herrschenden Gewerbeflächenmangels können leider seit längerem keine Grundstücke angeboten werden. Die Braunschweig Zukunft GmbH führt daher eine Interessentenliste, welche aktuell insgesamt 50 Unternehmen umfasst, die in Braunschweig eine Wirtschaftsfläche suchen. Die erwähnten Anfragen kommen aus allen Branchen und decken neben Handwerk, Handel/Logistik, Produktion/Verarbeitung und Dienstleistung auch Freizeitnutzungen ab.

2018 wurden insgesamt 5 Gewerbeflächen verkauft mit insgesamt 67.500 m². Der Gewerbeflächenbedarf der erwähnten 50 Unternehmen liegt aktuell bei ca. 40 ha. Es handelt sich hierbei um Anfragen in der Größenordnung von 2.000 bis 5.000 m², in Ausnahmefällen werden auch deutlich größere Flächen von bis zu 30.000 m² gesucht. Die Wirtschaftsförderung betreut darüber hinaus auch Großvorhaben.

Die Braunschweig Zukunft GmbH erreicht darüber hinaus auch Anfragen, deren Bearbeitung aufgrund der thematischen Zuordnung zu anderen Fachabteilungen in der Stadtverwaltung nicht unmittelbar der Wirtschaftsförderung obliegen. Als Beispiel hierfür zählen Anfragen von Investoren für Projekte aus den Bereichen Wohnungsbau, Tageskliniken und Ärztezentren. Auch hier ist die Wirtschaftsförderung stets unterstützend tätig, vermittelt entsprechende Ansprechpartner und begleitet bei Bedarf auch weiterführende Gespräche bzgl. Entwicklungs- und Ansiedlungsvorhaben.

Eines der wichtigen Tätigkeitsfelder der Braunschweig Zukunft GmbH im Bereich der Be- standspflege ist das Genehmigungsmanagement. Hierunter versteht man die kontinuierliche und umfassende Begleitung von Unternehmen bei Bauanträgen, Projekt-, Investitions- oder Entwicklungsvorhaben usw. Die Wirtschaftsförderung agiert hier als Schnittstelle zwischen Unternehmen und der Stadtverwaltung.

In 2018 wurden insgesamt 15 Anfragen zu planungsrechtlichen Vorprüfungen für Bauvorha- ben und ca. 9 Anfragen zu Problemen im Baugenehmigungsverfahren koordiniert und zu- sammen mit der Stadtverwaltung bearbeitet. Darüber hinaus wird die Braunschweig Zukunft als Träger öffentlicher Belange bei sämtlichen Bebauungsplanverfahren eingebunden und prüft und beurteilt daher diese unter Berücksichtigung der Belange der lokalen Wirtschaft.

Das Genehmigungsmanagement zeichnet sich insbesondere durch hohen Aufwand für die Einarbeitung in neue Projekte mit hoher Komplexität aus.

Leppa

Anlage/n:

keine

Betreff:**Touristisches Zukunftskonzept für Braunschweig**

Organisationseinheit: Dezernat VI 0800 Stabsstelle Wirtschaftsdezernat	Datum: 05.03.2019
---	-----------------------------

Beratungsfolge Wirtschaftsausschuss (zur Kenntnis)	Sitzungstermin 15.03.2019	Status Ö
--	-------------------------------------	--------------------

Sachverhalt:

Im Juni 2017 wurde beschlossen, dass die Stadt Braunschweig unter Einbindung der Braunschweig Stadtmarketing GmbH ein touristisches Handlungskonzept für die Stadt Braunschweig im Sinne der Tourismusförderrichtlinie des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr in Auftrag geben wird.

Aktueller Stand:

Zusammen mit dem beauftragten Beratungsunternehmen *Tourismus Plan B* aus Berlin wird derzeit unter Einbeziehung der touristischen Betriebe und Anbieter vor Ort, aber auch der Expertise von Branchenkennern und Ehrenamtlichen ein Tourismuskonzept erarbeitet, das eine Strategie für die touristische Standortentwicklung für die kommenden Jahre (z.B. 2018-2025) beschreiben soll.

Die Erarbeitung des touristischen Handlungskonzepts für die Stadt Braunschweig beinhaltet insgesamt drei Arbeitspakete:

- 1. Analyse Ausgangssituation:** Wo stehen wir heute? Wo liegen unsere Stärken und Schwächen, wo die größten Chancen? Welche Erfolgsfaktoren gibt es und welche Handlungsbedarfe ergeben sich für den Tourismus in der Stadt Braunschweig?
- 2. Strategisches Marketingkonzept:** Erarbeitung der strategischen Grundausrichtung: Definition zentraler Werte für das Tourismusversprechen Braunschweigs, Formulierung von Vision und Leitgeschichten, Profil und Positionierung, Zielgruppen, Quellmärkte, Schlüsselstrategien, Marketingzielsetzung.
- 3. Ausarbeitung Tourismuskonzeption Braunschweig:** Projekt- und Maßnahmenplanung für alle Handlungsfelder (Infrastruktur, Service, Qualität, usw.), Angebots- und Produktentwicklung, Definition der notwendigen Marketingaktivitäten.

Partizipative Konzepterstellung

Die Erarbeitung des Tourismuskonzepts für Braunschweig in einem partizipativen Prozess bedeutet, dass möglichst viele Interessen- und Anspruchsgruppen systematisch einbezogen werden. Der partizipative Gedanke wird sichergestellt durch:

- 1. Durchführung von Expertengesprächen und einer Online Befragung (August bis September 2018):** Die ca. 20 Expertengespräche und Online Befragung von ca. 300 Adressaten wird als Ergänzung zu den Zukunftswerkstätten und auch zur Ist-Analyse gesehen. Ziel ist es, frühzeitig ein Stimmungsbild zu einzelnen Aspekten und noch zu identifizierenden Handlungsfeldern abzurufen: was läuft gut, was weniger, welche Ideen gibt es zur Entwicklung des Braunschweiger Tourismus?

2. **Zukunftswerkstätten**, in denen strukturiert über die zukünftige Ausrichtung diskutiert werden soll. Sie werden in Form eines Werkstattverfahrens durchgeführt, sodass die Tourismusentwicklung mit allen relevanten Akteurs- und Interessensgruppen gemeinsam gestaltet wird. Die erste Zukunftswerkstatt fand mit reger Beteiligung am 14. November 2018 statt. Die zweite Werkstatt ist für den 26. Februar 2019 geplant und eine letzte Werkstatt zum Handlungs- und Umsetzungskonzept wird voraussichtlich im April 2019 stattfinden.

Das Projekt zur Erstellung des Tourismuskonzeptes für die Stadt Braunschweig soll bis zum Ende des 1. Halbjahrs 2019 abgeschlossen sein.

Weiteres Vorgehen:

Voraussichtlich Mitte März 2019 soll eine Präsentation der bisherigen Ergebnisse für die Vertreter der Fraktionen stattfinden, um umfassend zu informieren und Anregungen aufzunehmen. Der Termin wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Leppa

Anlage/n: keine

Betreff:**Neuregelung des Bahnhofsdiensstplanes für Taxen**

Organisationseinheit: Dezernat II 32 Fachbereich Bürgerservice, Öffentliche Sicherheit	Datum: 14.03.2019
---	-----------------------------

Beratungsfolge Wirtschaftsausschuss (zur Kenntnis)	Sitzungstermin 15.03.2019	Status Ö
--	-------------------------------------	--------------------

Sachverhalt:

Der Taxenbetrieb am Hauptbahnhof wird durch die Verwaltung mit Unterbrechungen seit Januar 1970 und regelmäßig seit Mai 1999 gemäß § 2 Abs. 2 der Taxenordnung über einen Dienstplan geregelt. Damit soll zum einen eine optimale Versorgung der Bürgerinnen und Bürger und zum anderen ein ordnungsgemäßer Ablauf des Taxenbetriebes am Hauptbahnhof gewährleistet werden. Seit dem Jahr 2010 wurde dabei jährlich ein 5-Schichtsystem mit fest eingeteilten Taxen pro Schicht festgelegt. Schichtbeginn war um 03:00 Uhr. Jede Schicht dauert 24 Stunden. Anderen Taxen war aufgrund des Dienstplans die Aufnahme von Fahrgästen am Hauptbahnhof nicht gestattet.

Bis November 2017 war es gängige Praxis der Taxenunternehmer, bei erhöhtem Kundenaufkommen am Hauptbahnhof auch nicht diensthabende Taxen zum Hauptbahnhof zu ordern. Im November 2017 kamen einige Taxenunternehmer mit Änderungsvorschlägen zu dem bisher bestehenden Dienstplan auf die Verwaltung zu.

Daraufhin lud die Straßenverkehrsabteilung am 11.01.2018 Vertreter der beiden Braunschweiger Taxenzentralen, Taxenunternehmer und einen Vertreter der Taxifahrer zu einer gemeinsamen Gesprächsrunde ein. Die Teilnehmer vereinbarten probeweise für sechs Monate die Reduzierung von fünf auf vier Schichten, damit sich zur besseren Versorgung der Taxikunden mehr diensthabende Taxen am Bahnhof aufhalten können. Zudem wurde der Schichtbeginn auf 04:00 Uhr verlegt und damit dem Fahrplan der Deutschen Bahn angepasst. Des Weiteren durften in dieser Probephase nicht diensthabende Taxen dort wartende Fahrgäste am Bahnhof aufnehmen, wenn sie vorher einen Fahrgast zum Bahnhof befördert hatten und kein diensthabendes Taxi vor Ort war. Auch wurde sich darauf verständigt, dass nicht diensthabende Taxen den Bahnhof anfahren dürfen, wenn sichtbar Fahrgäste warteten, weil kein diensthabendes Taxi vor Ort war.

Näheres wurde in Verhaltensrichtlinien, die dem Dienstplan beigelegt wurden, geregelt.

Nach Ablauf der Probephase erfolgte eine weitere Gesprächsrunde am 16.08.2018. Während dieser Gesprächsrunde wurde das 4-Schichtsystem durchweg positiv beurteilt und die Beibehaltung vereinbart. Neu aufgenommen aus den Reihen der Taxiunternehmer wurde der Vorschlag, dass sich zukünftig eine nicht diensthabende Taxe am Bahnhof bereithalten darf, wenn kein diensthabendes Taxi am Hauptbahnhof zur Verfügung steht. Die nicht diensthabende Taxe darf auch dann stehenbleiben, wenn eine diensthabende Taxe am Bahnhof eintrifft. Für diesen Vorschlag wurde eine erneute sechsmonatige Probephase vereinbart.

Am 14.02.2019 erfolgte in einer dritten Gesprächsrunde der Erfahrungsaustausch zu den beiden Probphasen. Obwohl während des Probezeitraums weder von Kunden, noch von der Deutschen Bahn noch von Taxenunternehmen Beschwerden an die

Straßenverkehrsabteilung herangetragen wurden, konnte in der Besprechung aufgrund vorgetragener Beschwerden der Taxenunternehmer zu regelmäßigen Verstößen gegen die Verhaltensrichtlinien keine kompromissfähige Lösung erzielt werden.

Gemäß § 2 Abs. 2 der Taxenordnung kann die Genehmigungsbehörde mit Beteiligung des örtlichen Taxengewerbes einen Dienstplan aufstellen.

Da in den Gesprächen nicht alle Braunschweiger Taxenunternehmen anwesend waren, soll die Beteiligung nunmehr über den anliegenden Fragebogen erfolgen. Danach wird der Dienstplan mit den dazugehörigen Verhaltensrichtlinien von der Verwaltung erstellt.

Ruppert

Anlage:
Fragebogen

► Bitte zurück an

Stadt Braunschweig
Straßenverkehrsabteilung, 32.3 AG 2
Porschestraße 5
30112 Braunschweig

Nachname, Vorname: _____

Straße, Hausnummer: _____

Postleitzahl, Ort: _____

Umfrage

1. Ich bin für das... (bitte ankreuzen)

4-Schichtsystem oder 5-Schichtsystem

2. Ich bin für folgende Regelung... (bitte ankreuzen)

Nicht diensthabende Taxen dürfen den Hauptbahnhof anfahren und dort Fahrgäste aufnehmen, wenn sie beim Vorbeifahren beobachtet haben, dass **kein** diensthabendes Taxi vor Ort ist **und** sich wartende Fahrgäste am Taxistand befinden. Ein Bereithalten von nicht diensthabenden Taxen am Halteplatz ist ausdrücklich nicht gestattet.

oder

Sollte sich keine diensthabende Taxe am Hauptbahnhof bereithalten, darf sich **maximal eine** nicht diensthabende Taxe auf den Taxistand stellen und bereithalten. Die nicht diensthabende Taxe darf dort auch stehen bleiben, wenn diensthabende Taxen ankommen.
Ein Vorlassen nicht diensthabender Taxen ist nicht gestattet.

3. Sonstige Bemerkungen

(Ort und Datum)

(Unterschrift)

Absender:

**Faktion Bündnis 90 - DIE GRÜNEN im
Rat der Stadt**

19-10276

Antrag (öffentlich)

Betreff:

Förderprogramm für Lastenräder

<i>Empfänger:</i> Stadt Braunschweig Der Oberbürgermeister	<i>Datum:</i> 01.03.2019
--	-----------------------------

<i>Beratungsfolge:</i>		<i>Status</i>
Wirtschaftsausschuss (Vorberatung)	15.03.2019	Ö
Planungs- und Umweltausschuss (Vorberatung)	20.03.2019	Ö
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	26.03.2019	N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	02.04.2019	Ö

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Förderprogramm für den Kauf von Lastenrädern zu entwickeln, das auf folgenden Eckpunkten basieren und zum 01.01.2020 in Kraft treten soll:

- Der Kauf von rein mit Muskelkraft betriebenen Lastenrädern wird mit 25 Prozent der Netto-Anschaffungskosten (Gesamtkosten abzüglich der gesetzl. Mehrwertsteuer), maximal jedoch 500 Euro, gefördert.
- Der Kauf von batterieelektrisch unterstützten Lastenpedelecs wird ebenfalls mit der Übernahme eines Viertels des Netto-Neupreises gefördert; die Höchstsumme liegt hier bei 1.000 Euro.
- Für dieses Förderprogramm werden für das Jahr 2020 insgesamt 25.000 € in den Haushalt eingestellt.
- Antragsberechtigt sollen sein: Gewerbebetriebe und Unternehmen unabhängig von der Rechtsform mit Sitz oder Niederlassung in der Stadt Braunschweig; freiberuflich tätige Personen, die in der Stadt Braunschweig ansässig sind, sowie Stiftungen, Genossenschaften, eingetragene Vereine, Hausgemeinschaften und Körperschaften des öffentlichen Rechts aus der Stadt Braunschweig. Ausgenommen sind Privatpersonen sowie politische Parteien.
- Die Förderung soll nur für Fahrzeuge gelten, die von Anbietern bzw. Händlern mit Sitz oder Niederlassung in der Stadt Braunschweig bezogen wurden.
- Die Inanspruchnahme dieses Förderprogramms wird rechtzeitig vor den Beratungen des Haushalts 2021 ausgewertet und den Ratsgremien vorgestellt. Eine Fortführung wird im Erfolgsfall angestrebt.

Sachverhalt:

Der Transport von Lasten mit Fahrrädern erfreut sich auch in Braunschweig zunehmender Beliebtheit und ist gerade im innenstadtnahen Bereich eine bequeme und umweltschonende Möglichkeit, durchaus auch größere Ladungen zu transportieren. Der Markt bietet mittlerweile eine Vielzahl an Modellen an, die sich auch für den sicheren Transport von Kindern hervorragend eignen.

Um die Nutzung dieser in der Anschaffung oft recht teuren Fahrräder auszubauen, gibt es mittlerweile in etlichen Städten Förderprogramme, so z.B. in Berlin, Hannover, Münster und Osnabrück. All diesen Förderprogrammen gemeinsam ist, dass die zur Verfügung gestellten Fördergelder innerhalb kürzester Zeit abgerufen wurden.

Dass sich der Lastentransport durchaus auch im professionellen Lieferverkehr bewähren kann, zeigen Pilotprojekte von Paketzustellern wie UPS in Hamburg. Hier werden Lastenräder für den Warentransport auf der sog. "letzten Meile" genutzt. Das Beladen der Lastenräder erfolgt hier über sog. Micro-Hubs, also kleine Zwischenlager, die strategisch im Innenstadtbereich verteilt sind.

Mit dem hier vorgeschlagenen Förderprogramm, das sich am Programm der Region Hannover orientiert, sollen zunächst Lastenräder gefördert werden, bei denen die Chance auf eine hohe Auslastung besteht, weil die Lastenräder entweder in einem professionellen Kontext genutzt werden oder mehreren Personen zur Verfügung stehen. Insofern soll die Inanspruchnahme durch Privatpersonen zunächst ausgeschlossen werden.

Im Erfolgsfall sollte zu den Beratungen über den Haushalt 2021 überlegt werden, ob dieses Programm verstetigt oder sogar ausgebaut werden sollte.

Anlagen: keine

Absender:

SPD-Fraktion im Rat der Stadt

TOP 4.1.1

19-10408

Antrag (öffentlich)

Betreff:

Änderungsantrag zum TOP "Förderprogramm für Lastenräder"

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

13.03.2019

Beratungsfolge:

	Status
Wirtschaftsausschuss (Vorberatung)	15.03.2019
Planungs- und Umweltausschuss (Vorberatung)	20.03.2019
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	26.03.2019
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	02.04.2019

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird gebeten, Möglichkeiten zu prüfen, den Einsatz von Lastenrädern in Braunschweig durch Anreize zum Erwerb von Lastenrädern über ein Förderprogramm mit Förderrichtlinien zu erhöhen. In den Förderrichtlinien sind förderfähige Lastenräder, Höhe oder Staffelung der Förderungen, Antragsberechtigte, Verfahren und ähnliches mehr aufzunehmen. Auch sind mögliche Kooperationspartner einzubeziehen.

Sachverhalt:

Der Änderungsantrag bezieht sich auf die Vorlage "Förderprogramm für Lastenräder" (19-10276).

Transporte von Lasten durch Lastenräder nehmen in Braunschweig immer mehr zu und erfreuen sich großer Beliebtheit auch aus sportlicher Sicht. Sie helfen, die Schadstoffbelastung, insbesondere in der Innenstadt Braunschweig, zu reduzieren.

Gez. Annegret Ihbe

Anlagen: keine

*Absender:***Fraktion BIBS im Rat der Stadt****19-10004**
Antrag (öffentlich)*Betreff:***Alstom/Wasserstoff-Antriebstechnik als regionale Kompetenz vorantreiben***Empfänger:*Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister*Datum:*

30.01.2019

*Beratungsfolge:*Verwaltungsausschuss (Vorberatung)
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)*Status*05.02.2019 N
12.02.2019 Ö**Beschlussvorschlag:**

1. Die Verwaltung wird gebeten, die Wasserstoff-Antriebstechnologie besser zu vermarkten und zu bewerben. Dies soll im Rahmen einer interkommunalen Strategie zur Förderung und Vermarktung vor allem mit den bereits engagierten Unternehmen erfolgen.
2. Gegebenenfalls sind auch die Gremien von Regionalverband, Allianz für die Region und Metropolregion sowie den kommunalen Wirtschaftsförderungstellen vor allem auch von Salzgitter und Braunschweig (Zukunft GmbH) einzubeziehen.

Sachverhalt:

Begründung:

Weltweit stößt die neue, umweltfreundliche Eisenbahn-Technik auf Basis der Brennstoffzelle auf viel Interesse. Die Technik ist serienreif, zwei Züge fahren bereits vielbeachtet im Norden, weitere 12 Züge sind bestellt und in Produktion. Journalisten und Delegationen von Verkehrsunternehmen aus etlichen Ländern sind schon ins Elbe-Weser-Dreieck gereist. Japan, Indonesien, Italien, Israel, Kanada und Norwegen geben sich die Klinke in die Hand. Und einer der beiden Wasserstoffzüge geht jetzt sogar auf Tournee. Vom 26. Januar bis 13. Februar schickte Alstom auf eine „Roadshow“ durch mehrere Bundesländer, so laut Hamburger Abendblatt.

Pionierarbeit ist mit dem Namen Braunschweig verbunden. So wies bereits Anfang der 1970er Jahre der Lehrstuhl für technische Physik der Technischen Universität unter Leitung von Prof. Justi auf das Zukunftspotential dieser Antriebstechnik hin.

Insbesondere im Hinblick auf eine interkommunale Zusammenarbeit der Region Braunschweig erscheint so eine wegweisende Technik, gepaart mit Aspekten von Klimaschutz und Nutzung oftmals überschüssiger Energie aus Windparks in der Region, als ein Weckruf.

Diese Technik wurde nun Mitte Januar 2019 in einer vielbeachteten Rede des japanischen Ministerpräsidenten Shinzo Abe auf dem Weltwirtschaftsforum in Davos (Photo-Katalyse und Wasserstofftechnik) wieder ins Gespräch gebracht. Ein hiesiger Impuls dazu wäre überfällig, zumal die Technik ausgerechnet durch Prof. Justi von der TU Braunschweig bereits vor über 40 Jahren als die Antriebstechnik der Zukunft erkannt worden ist.

Es ist deshalb unverständlich, da wir gerade in Salzgitter rund um die Industriebrachen überschüssige Windanlagen und einen großen Industriebetrieb Alstom mit Brennstoffzellen-Zügen haben, dass das Ganze bisher nicht groß ausgebaut und vermarktet wird.

Anlagen: keine

Absender:

SPD-Fraktion im Rat der Stadt

TOP 5.1

19-10295

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Sachstand Mehrweg-Kaffeebecher für Braunschweig

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

02.03.2019

Beratungsfolge:

Wirtschaftsausschuss (zur Beantwortung)

Status

15.03.2019

Ö

Sachverhalt:

Im November 2018 wurde im Rat beschlossen, die Verwaltung mit der Erarbeitung eines Konzeptes für ein Mehrwegsystem für Kaffeebecher in Braunschweig zu beauftragen, um die Belastung der Umwelt durch kurz genutzte und dann weggeworfene Einmalbecher zu verringern. In Zusammenarbeit mit Kammern und Verbänden, dem Arbeitsausschuss Innenstadt e. V., der Stadtmarketing GmbH und der ALBA GmbH soll die Einführung eines attraktiven Pfandsystems für Kaffeebecher in Braunschweig vorangetrieben werden, um eine tragfähige Struktur aufzubauen und einen Wechsel des Nutzerverhaltens vom Wegwerfprodukt zum Mehrwegbecher zu erreichen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:

1. Welche ersten Ergebnisse der Konzeptentwicklung liegen bereits vor?
2. Wie wird die konkrete Umsetzung durch die oben genannten Beteiligten eingeschätzt?
3. Wann ist mit einer Einführung des Mehrwegsystems für Kaffeebecher in Braunschweig zu rechnen?

Gez. Annegret Ihbe

Anlagen: keine

Absender:

SPD-Fraktion im Rat der Stadt

TOP 5.2

19-10296

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Sachstand Gesamtkonzept Bikesharing

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

02.03.2019

Beratungsfolge:

Wirtschaftsausschuss (zur Beantwortung)

Status

15.03.2019

Ö

Sachverhalt:

Im September 2018 wurde durch eine Anfrage der SPD-Fraktion im Rat die Diskussion über ein Gesamtkonzept zur Schaffung eines Fahrrad-Verleihsystems in der Stadt Braunschweig aufgegriffen. Dabei wurde von der Verwaltung darauf hingewiesen, dass Abstimmungen mit den angrenzenden Städten Wolfsburg und Salzgitter zu einer gemeinsamen Partnersuche bzw. möglichen Anbietern vorgesehen seien. Die Verwaltung erarbeitet ein solches Konzept.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:

1. Welche Ergebnisse der Abstimmungen zu einem "Bikesharing" mit den angrenzenden Städten liegen vor?
2. Welche Ergebnisse liegen aus den Verhandlungen mit möglichen Partnern und Anbietern vor, um "Bikesharing in Braunschweig voranzutreiben?
3. Wann ist mit einer Einführung eines "Bikesharing"-Systems in der Stadt Braunschweig zu rechnen?

Gez. Annegret Ihbe

Anlagen: keine

Absender:

**Faktion Bündnis 90 - DIE GRÜNEN im
Rat der Stadt / Böttcher, Helge**

19-10167

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

**Smart City: Anwendungsmöglichkeit des Low Range Wide Area
Networks (LoRaWAN)**

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

22.02.2019

Beratungsfolge:

Wirtschaftsausschuss (zur Beantwortung)

Status

15.03.2019

Ö

Sachverhalt:

Am 02.11.2018 berichtete die Braunschweiger Zeitung unter der Überschrift „Braunschweig erhält Funknetz fürs „Internet der Dinge“ darüber, dass BS Energy mit dem Aufbau eines flächendeckenden Funknetzes nach dem sog. LoRaWAN-Standard (Low Range Wide Area Network) begonnen hat. Dabei handelt es sich um ein Netzwerkprotokoll, dass es im Gegensatz zum WLAN-Standard ermöglicht, Daten über weite Distanzen zu übermitteln, wobei die Übertragungsgeschwindigkeit allerdings vergleichsweise gering ist. Trotzdem bieten diese Netzwerke, die von BS Energy in erster Linie zum Fernauslesen von Stromzählern aufgebaut wurden, zahlreiche Anwendungsmöglichkeiten im Bereich der Smart City. Genannt werden in dem eingangs erwähnten Artikel u.a. Umweltsensorik, Überwachung des Verkehrsflusses und Parkraummanagement.

Darüber hinaus gibt es mittlerweile Start-Up Unternehmen, die im Rahmen solcher Smart City Anwendungen Echtzeitdaten erfassen und so bestimmte Phänomene, wie z.B. Luftverschmutzung sichtbar machen. Dazu bedarf es entsprechender und über das Stadtgebiet verteilter Sensoren, die ebenfalls über ein solches LoRaWAN miteinander vernetzt werden könnten.

Vor diesem Hintergrund bitten wir um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie beurteilt die Verwaltung den Nutzen des von BS Energy aufgebauten Netzwerks nach dem LoRaWAN-Standard für Braunschweig und zukünftige Smart City Anwendungen?
2. Plant BS Energy selbst, Anwendungen aus den oben genannten Bereichen in Braunschweig zu implementieren?
3. Steht das LoRaWAN prinzipiell auch anderen Unternehmen als Plattform für Smart City Anwendungen zur Verfügung?

Anlagen: keine

*Absender:***Die Fraktion P2 im Rat der Stadt****19-10293**

Anfrage (öffentlich)

*Betreff:***Sachstand zur Umsetzung freies WLAN und Event-WLAN (Freifunk)***Empfänger:*Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister*Datum:*

01.03.2019

Beratungsfolge:

Wirtschaftsausschuss (zur Beantwortung)

Status

15.03.2019

Ö

Sachverhalt:

Im Juni 2018 wurde das Konzept Freies WLAN beschlossen [1]

Wir bitten um einen Sachstandsbericht zum Punkt 2.5

- Umsetzungsstand der Ausweitung des freien WLAN-Angebotes sowie
- Informationen über eventuelle Priorisierungen bestimmter Stadtteile/Gebäude sowie
- zum Einsatz des freien Event-WLANS / Freifunk in 2019 [2]

Quellen:

[1] <https://ratsinfo.braunschweig.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=1009818>[2] <https://stratum0.org/blog/posts/2018/06/01/freifunk-event-wlan/>**Anlagen:** keine

*Absender:***Die Fraktion P2 im Rat der Stadt****19-10292****Anfrage (öffentlich)***Betreff:***eLadestationen BezahlSystem - Eichrecht***Empfänger:*Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister*Datum:*

01.03.2019

Beratungsfolge:

Wirtschaftsausschuss (zur Beantwortung)

Status

15.03.2019

Ö

Sachverhalt:

Mit der DS 18-07069-01 teilte die Verwaltung mit, dass der weitere Betrieb der Ladesäulen-Infrastruktur als Forschungs- und Entwicklungsprojekt befristet zum Schaufensterprojekt Elektromobilität vergeben wird. [1]

Hierzu haben wir folgende Fragen:

- Über welchen befristeten Zeitraum läuft das Projekt (Beginn, Ende)?
- Unter welchem Projektnamen bzw. in welchem laufenden Projekt auf den Seiten von https://schaufenster-elektromobilitaet.org/de/content/projekte_im_ueberblick/projekte.html ist es zu finden?
- Wie ist der derzeitige Sachstand, auch vor dem Hintergrund der neuen Regelungen im Eichrecht, welche ab 01.04.2019 gelten?

Quellen:

[1] <https://ratsinfo.braunschweig.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=1008788> Punkt 2

Anlagen: keine